



# Südtirols Sagenwelt

## Das Wappen der Vintler

In uralten Zeiten, als das Sarntal noch ein dunkler Wald war und Männer aus Bozen dort nur wilde Tiere jagten, trieb sich ein riesenhafter weißer Bär um, der alle Jäger in Schrecken versetzte. Denn solch einen Bären hatten sie noch nie in ihrem Leben gesehen.

Da entschloss sich ein Bozner Bürger namens Vintler, der ein sehr tapferer Mann war, das weiße Untier zu erlegen. Er ritt in die Waldschlucht hinein, und es gelang ihm tatsächlich, den Bären aufzuspüren und zu töten. Um seinen Mitbürgern zu beweisen, dass er den weißen Bären wirklich erlegt hatte, schnitt er dem toten Tier beide Vorderpranken ab und nahm diese mit. Außerdem beschloss er, zum ewigen Andenken an seine heldenhafte Tat, in seinem Wappen ab sofort zwei weiße Bärenpranken zu führen. Mit diesem Bärenatzen-Wappen siegelte er dann auch.

Die Vintler wurden später sehr reiche Herren, sie besaßen in Bozen die gesamte Wangergasse, daneben auch die Schlösser Runkel- und Rendelstein sowie die Gerichte Stein am Ritten und Gries. Ihr großer Reichtum machte sie jedoch bald übermütig, auch mit dem Landesfürsten Friedrich gerieten sie in große Zwietracht. Herzog Friedrich sagte, die Vintler geben keine Ruhe, ehe sie nicht von drei schweren Krankheiten - nämlich von „Stein, Gries und Ritten“ - geheilt würden, und deshalb nahm er ihnen diese Gerichte, die sie pfandweise von der Herrschaft zu Tirol innehatten, ab und verringerte auch sonst ihren Besitz.